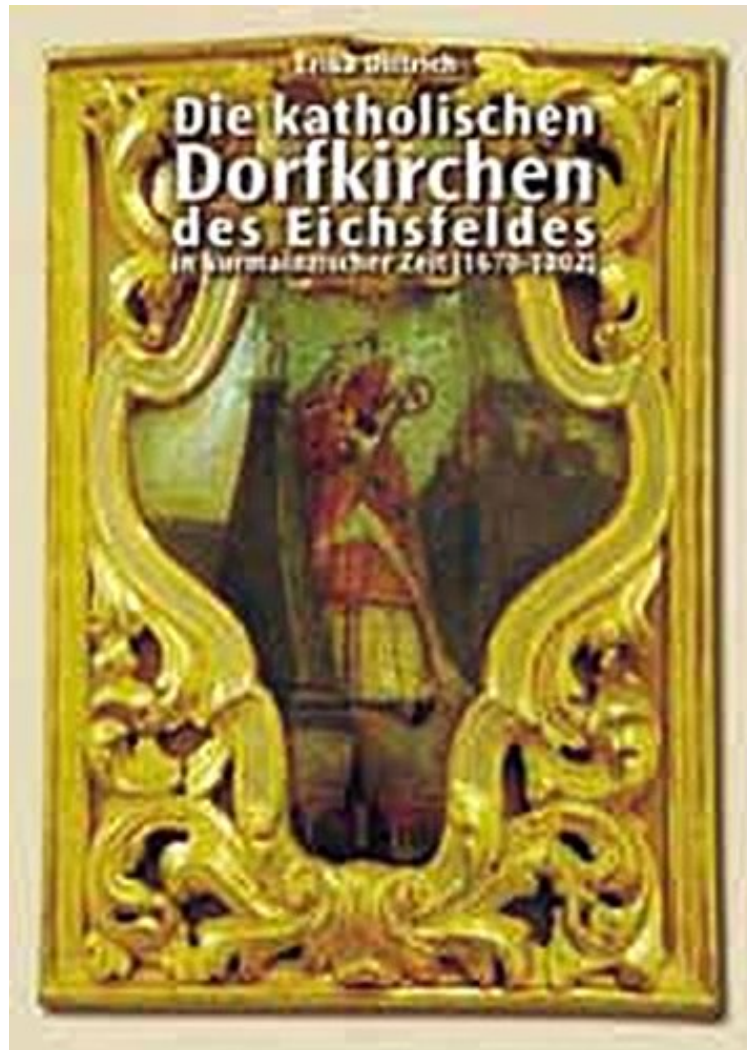


[Free download] Die katholischen Dorfkirchen des Eichsfeldes in kurmainzischer Zeit (1670-1802)

Die katholischen Dorfkirchen des Eichsfeldes in kurmainzischer Zeit (1670-1802)

Von Erika Dittrich

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #832888 in BcherVerffentlicht am: 2001-12-01Abmessungen: 9.69 x 1.57b x 6.77l, Einband: Gebundene Ausgabe656 Seiten | File size: 55.Mb

Von Erika Dittrich : Die katholischen Dorfkirchen des Eichsfeldes in kurmainzischer Zeit (1670-1802) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die katholischen Dorfkirchen des Eichsfeldes in kurmainzischer Zeit (1670-1802):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Beeindruckendes BuchVon Reinhard SchulzigDie Autorin gibt in diesem Buch den wohl umfassendsten berblick zum Thema Kirchenbau im Eichsfeld. Aussfhrlich und grndlich bearbeitet Frau Dittrich das Thema nicht nur in historischer Hinsicht,Sie gibt auch Einblick in die Liturgischen Hintergrnde des Eichsfelder Kirchenbaus.Hinzu kommt ein

Ickenloser Katalog mit detaillierter Darstellung der Eichsfelder Dorfkirchen aus kurmainzer Zeit. Das gesamte Werk wird durch umfangreiche und genaue Quellenangaben nochmals aufgewertet. Das Thema des Buches mag recht speziell sein, aber wer die Eichsfelder Kirchenlandschaft kennenlernen will, hat in diesem Werk eine hervorragende Grundlage. Auch Liebhaber des Eichsfeldes kommen hier auf Ihre Kosten

Kurzbeschreibung Zwischen 1670 und 1802, als das Eichsfeld als größtes zusammenhängendes Gebiet der Kurmainzer Streubesitzungen wegen seiner speziellen territorial-konfessionellen Situation nicht nur als katholische Enklave inmitten eines protestantischen Umfeldes, sondern auch im Erzstift selbst eine Sonderstellung einnahm, entstanden in diesem Landesteil mehr als 100 Dorfkirchen neu. Die Autorin, die mit der vorliegenden Arbeit zum Dr. phil. promovierte, schuf mit ihrer Dissertation die erste eigenständige Kunsttopographie der katholischen Dorfkirchen des Eichsfeldes, die in der Zeit nach dem Ende des 30jährigen Krieges und vor dem Beginn der preussischen Herrschaft und der Skularisation erbaut wurden und größtenteils noch heute das Bild der Eichsfelderorte prägen. Mit ihrer Darstellung verfolgt sie eine dreifache Zielsetzung: - Aufnahme des historischen Bestandes an dörflicher Sakralkunst; - Analyse von Baukonjunktur, Baumotivation und Bauinitiatoren; - Untersuchung der Architektur der Dorfkirchen und ihrer Ausstattung hinsichtlich der Verbreitung katholischer Glaubensinhalte. In einer einleitenden Einleitung werden zunächst die landes- und kirchenpolitischen Konstellationen mit ihren Auswirkungen auf die Baupolitik in dieser Zeit beschrieben. Danach wendet sich die Autorin einzelnen Kirchenbauten zu und fragt nach Charakteristika der architektonischen Formen und bei den Ausstattungsstücken und somit nach einer eigenständigen Kunsttopographie der eichsfeldischen Dorfkirchen. Die wichtigsten Daten zu den einzelnen eichsfeldischen Kirchen, die auch Grundlagen für weitere Forschungen bieten, sind in einem angefügten Katalog monographisch zusammengestellt. In einem dritten Hauptabschnitt wendet sie sich zentralen Aspekten zu, in denen die Sakralarchitektur als Medium theologischer und politischer Inhalte verstanden wird. Hier wurde vor allem das Verhältnis von Liturgie und Kunst, die Wechselbeziehung von Kunstwerken in der Messe und innerhalb vielfältiger Frömmigkeitsformen im Kirchenraum untersucht. Die Erkenntnis, dass die in den Jahren 1670 bis 1802 entstandenen katholischen Dorfkirchen des Eichsfeldes als territorial gebundene und eigenständige Ausformungen anzusehen sind, die den Bedürfnissen und Möglichkeiten einer Landgemeinde entsprechen, ist u.a. Ergebnis der grundlegenden Beschäftigung mit einer Vielzahl von Quellenwerken und Sekundärliteratur in der Einheit mit konkreter Ortspräsenz. Erstmals zusammenhängend bietet das Werk in Text und Bild tiefgründige und vielseitige Informationen über die Architektur und sakrale Ausstattungsstücke der 101 in den letzten knapp anderthalb Jahrhunderten Mainzer Herrschaft errichteten Eichsfelder Dorfkirchen. Es werden Kirchen in folgenden Orten dargestellt: Arenshausen, Beberstedt, Berlingerode, Bernshausen, Bickenriede, Bilshausen, Birkenfelde, Bischhagen, Bischofferode, Bodenrode, Bodensee (mit Vorgängerkirche), Bsekendorf, Brehme, Breitenbach, Breitenberg, Breitenholz, Breitenworbis, Burgwalde, Buttstedt, Desingerode (mit Vorgängerkirche), Deuna, Diedorf, Dieterode, Dingelstedt, Ecklingerode, Effelder, Ershausen, Esplingerode, Faulungen, Ferna, Flinsberg, Freienhagen, Geisleden, Geismar, Gerbershausen, Germershausen, Gieboldehausen, Glasehausen, Grobartloff, Gnterode, Hags, Hausen, Helmsdorf, Heuthen, Heyerode, Hildebrandshausen, Hilkerode, Holungen, Hüpstedt, Immingerode, Kallmerode, Kefferhausen, Kella, Kirchgandern, Krebeck, Kreuzebra, Kllstedt, Langenhagen, Leinefelde, Lengenfeld, Lenterode, Lindau, Lutter, Mackenrode, Marth, Martinfeld, Mengelrode, Neuendorf, Neustadt, Niederorschel, Oberfeld, Reinholterode, Rengelrode, Rhrig, Rustenfelde, Rstungen, Schachtebich, Schnhagen, Seeburg, Seulingen, Sickerode, Siemerode, Silberhausen, Steinbach, Struth, Teistungen, Thalwenden, Tiftlingerode, Volkerode, Vollenborn, Wendehausen, Werxhausen, Westerode, Westhausen, Wiesenfeld, Wingerode, Wollbrandshausen, Worbis (Stadtkirche), Wstheuterode, Zella.